

la'ha:l

Ausgabe 03/2017



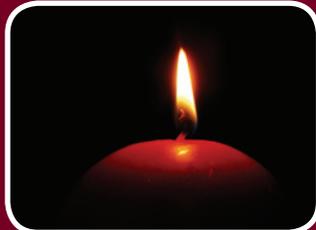
Arbeitshilfe für den Ministrantendienst



Reformation



Mitbestimmung



Licht im Dunkel



im Wandel

Begrüßung Daniel Heller

*„Was kommt, im neuen Jahr, kannst nicht durchschauen,
musst hoffen und auf Gott vertrauen.“*

Dieses Zitat von Martin Luther, einer der „Hauptpersonen“ der Reformation, finde ich in Bezug auf meinen Beginn hier in der Fachstelle der Ministranten als sehr passend, denn: Auch ich weiß noch nicht genau, was meine neue Aufgabe als Ministrantenseelsorger für mich mit sich bringt, aber ich vertraue darauf, dass es mit Gottes Hilfe gut wird und bestimmt auch durch euch ALLE!!!

Ein paar Daten zu meiner Person:

Name: Daniel Heller

Tätigkeit: Ministrantenseelsorger und Pfarrvikar in der Seelsorgeeinheit „Guter Hirte – Kolumban“ (Wendlingen-Unterboihingen, Oberboihingen, Köngen, Unterensingen)

Dienstbeginn: 01. September 2017

Studium: Augsburg & Rom

Diakonenweihe: 2012 im Diakonat in Esslingen

Priesterweihe: 2013 im Vikariat in Giengen und Wendlingen

... alles Weitere gerne in unseren Begegnungen. Denn:

„Eines guten Redners Amt oder Zeichen ist, dass er aufhöre, wenn man ihn am liebsten hört.“ (Martin Luther)

Freue mich sehr auf die Begegnungen und Erfahrungen, die ich mit euch haben bzw. machen darf. Los geht's!

Viele liebe Grüße sendet Euch

Daniel Heller



Inhalt



REFORMATION

Spielidee: 1,2 oder 3	8
Gruppenstunde: Moderne Bibelübersetzung	10
Gruppenstunde: Mein Traum von einer neuen Kirche	12
Aktionsidee: Ausflug an einen „Lutherort“	16
Liedimpuls: Peter Fox - Alles Neu	18



MITBESTIMMUNG

Infotext: Möglichkeiten für Mitbestimmung	22
Ausflugstipp: Mitbestimmung live erleben	26
Spieltipp: Mord in Palermo	28



LICHT IM DUNKEL

Infotext: Leuchterdienst	32
Gruppenstunde: Morsen mit Taschenlampen	34
Spielidee: Glühwürmchenspiel	36
Impulsideen: Licht ins Dunkel	37
Impulsidee: Streichholzdomino	39
Impulsaktion: Glut entzünden	41
Buchtipp: Wernauer Adventskalender	43



MINI SPECIAL

Unser Gottesdienst unter die Lupe genommen	45
Information: Romwallfahrt 2018	47



DIÖZESE AKTUELL

Infotext: Jugendsynode	49
Die Jugendkirche Joel aus Ravensburg stellt sich vor	50
Berufe der Kirche: KirchenmusikerIn	52



Damit du die [a'ha:] flüssig lesen kannst, schreiben wir an manchen Stellen von „den Ministranten“. Natürlich sind damit auch alle Ministrantinnen gemeint!

Bildnachweise und Impressum sind zu finden auf Seite 56 und 57.



**„Und siehe,
ich bin mit euch
alle Tage
bis zum Ende der Welt.“**

(Matthäus 28,20b)



... von der Konstante in allem Wandel ...

Im Wandel ist unsere Welt ständig. Ob wir das nun gut finden oder nicht, Wandel und Veränderung gehören zu unserem Leben in der Welt.

An uns liegt es, wohin die Richtung geht, wohin sich die Welt, in der wir leben, verändern kann. Nicht jede von uns löst so große Bewegungen aus wie ein Martin Luther, aber jede und jeder von uns kann in seinem Umfeld Veränderungen bewirken.

Das für mich so sehr Beruhigende an allem Wandel, den ich erlebe und den ich selbst anstoße: Eines Beistandes kann ich mir immer sicher sein! „Und siehe, ich bin mit euch alle Tage bis zum Ende der Welt.“, so verabschiedet sich Jesus von seinen Jüngern im Matthäusevangelium. Egal was kommt, Jesus wird uns beistehen.

Ich wünsche dir, dass du diese Zusage für dein Leben ernst nehmen kannst: Bei allem Wandel, den du in deinem Leben erfährst, bleibt diese Konstante dir erhalten: Gott ist bei dir!

Cristina Reid

Reformation

Der Überlieferung nach jährt sich die Veröffentlichung der 95 Thesen von Martin Luther am 31. Oktober 2017 zum 500. Mal. Laut vorliegenden Aufzeichnungen hing Martin Luther diese am 31. Oktober 1517 an die Tür der Schlosskirche in Wittenberg. Die Bewegung, die sich anschließend in der Kirche vollzog, wird als „Reformation“ bezeichnet und führte zur Spaltung des westlichen Christentums in verschiedene Konfessionen.

Der Begriff „Reformation“ stammt vom lateinischen Wort „reformatio“ ab und bedeutet Wiederherstellung oder Erneuerung. In den Anfängen der Bewegung um Martin Luther war sie ein Versuch, die römisch-katholische Kirche zu reformieren. Grund hierfür war unter anderem der Unmut der Bevölkerung über die zunehmende Weltlichkeit und Prunksucht des Kirchenstaats und seiner Mitarbeiter. Mit seinen Lehren wollte Luther die Kirche von innen heraus verändern. Im Laufe dieser Bewegung spaltete sich die Kirche jedoch in Konfessionen (wie zum Beispiel katholisch, evangelisch, anglikanisch) auf.

Vergangene Reformationsjubiläen wurden national und konfessionell für sich gefeiert. Anders nun das 500. Reformationsjubiläum: Dieses soll von Offenheit, Freiheit und Ökumene geprägt werden. Es stehen daher Impulse im Mittelpunkt, die auch heute für uns – egal ob katholisch oder evangelisch – relevant sind. So finden weltweit – denn nicht nur in deutschen Kirche, sondern in der Kirche weltweit fand die Reformationsbewegung statt – Veranstaltungen, Gottesdienste, Projekte und Feiern in ökumenischer Verbundenheit statt. So zum Beispiel auch das Festival „... Da ist Freiheit“, welches am 23. und 24. September 2017 junge Menschen nach Stuttgart einlud.

Die folgenden Seiten sollen euch Anregungen und Ideen zu den Themen Reformation und Ökumene geben. Falls ihr weitere Impulse zum Thema Ökumene sucht: in der Arbeitshilfe 2/2014 haben wir diesem Thema ein eigenes Kapitel mit vielen kreativen Anstößen gewidmet.

von Verena Weiler



Spielidee: 1, 2 oder 3

Hier erfährst du, wie du mit wenig Aufwand, deine eigene „Mini – Quizshow“ durchführen kannst.
von Sabine Grandl

Seit etwa 40 Jahren begeistert die beliebte Quizshow Generationen von Kindern. Jede Sendung hat ein festes Thema, zu welchem der Moderator Fragen stellt. Die Teams können zwischen drei Antwortmöglichkeiten wählen, bis es schließlich heißt: „Ob du wirklich richtig stehst, ...“

Du brauchst für das Studio:

- 3 Flipcharts (um die Antwortmöglichkeiten darzustellen)
- Für jede Antwortmöglichkeit ein Bild und ein Schlagwort
- Kreide oder Klebeband, um das Spielfeld abzukleben
- 3 Lichtquellen, zum Beispiel Strahler oder Taschenlampen (um die richtige Antwort anzuleuchten)
- Bälle oder Süßigkeiten für jede richtige Antwort
- 3 Behälter zum Sammeln der Bälle/Süßigkeiten
- 10 – 15 Fragen zum gewählten Thema

So geht der „Studioaufbau“:

- Zuerst klebst du die Begrenzung des Spielfeldes auf den Boden. Das gesamte Feld hat die Maße 3m x 3m.
- Anschließend werden die drei Antwortfelder abgetrennt. Jedes Feld hat die Maße 1m x 3m.
- Nun werden die drei Flipcharts mit den Antwortmöglichkeiten bestückt.
- Vor jedes Antwortfeld wird eine Flipchart gestellt.

Zum Schluss fehlt noch die Beleuchtung:

- Wer mit Taschenlampe(n) arbeiten möchte braucht 1-3 Taschenlampen. Diese werden neben den Flipcharts bereitgestellt.
- Wer mit Strahlern arbeitet stellt jeweils einen Strahler unter jede Flipchart und verkabelt anschließend die Technik. Später wird jeweils der Strahler „aktiviert“, der das richtige Antwortfeld beleuchtet.

Überlege dir auch, wo die drei Rateteams stehen oder sitzen. Dort kannst du dann gleich die drei Behälter bereitstellen, in denen die Bälle/Süßigkeiten gesammelt werden.





Jetzt geht's los (Spielablauf):

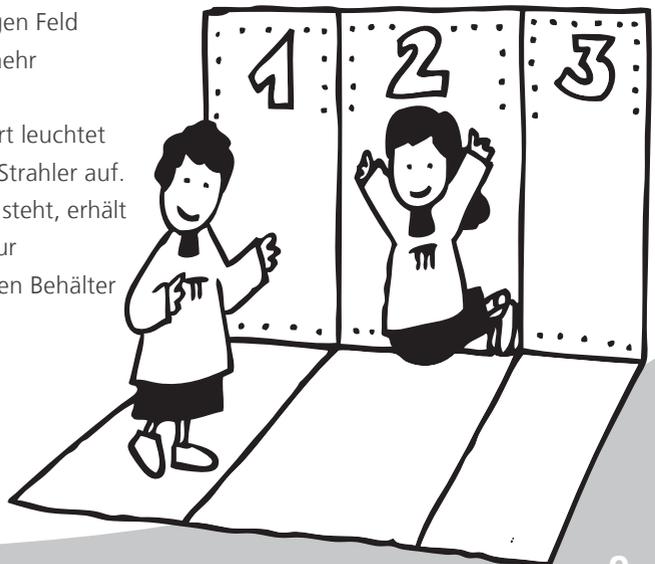
Der Spielleiter begrüßt die Rateteams und die Zuschauer. Nun sollte es eine kleine Einführung in das Themenfeld der anschließenden Fragen geben. Die Einführung soll maximal eine Minute dauern und muss altersentsprechend formuliert sein.

Nun beginnt das eigentliche Quiz:

- Der Spielleiter stellt die erste Frage und stellt die Antwortmöglichkeiten vor.
- Die Rateteams besprechen sich kurz und springen dann zwischen den Antwortfeldern hin und her.
- Nach 20sec beginnt der Spielleiter mit dem alles entscheidenden Satz: „Ob ihr wirklich richtig steht, seht ihr wenn das Licht an geht.“
- Am Ende dieses Satzes muss jedes Spieleskind im für ihn richtigen Feld stehen. Es darf nun nicht mehr gewechselt werden.
- Hinter der richtigen Flipchart leuchtet nun die Taschenlampe/der Strahler auf.
- Jedes Spieleskind das richtig steht, erhält einen Ball/ eine Süßigkeit zur Belohnung. Diese wird in den Behälter der Gruppe gelegt.

Eine Sammlung von Fragen zu verschiedensten Themen findest du auf www.minisquare.de

Wie wäre es beispielsweise mit einem 1,2 oder 3 zum Thema Weihrauch?



Gruppenstunde: Moderne Bibelübersetzung

Bibel in verständlicher Sprache, für Luthers Zeitgenossen eine Revolution! Wie du sein Andenken mit deinen Minis fortführen kannst, erklärt dir Rebekka Riesterer.

Oft sind Bibeltexte schwer verständlich. Das liegt daran, dass viele altmodische Wörter oder Sätze verwendet werden. Leichter wird es, wenn wir den Text in „unserer“ Sprache hören. Doch für eine solche Übersetzung musst du dich intensiv mit dem Kapitel auseinandersetzen. Bibelarbeit, die sich lohnt! Probiere es doch mal mit deinen Minis aus.

Du brauchst:

- eine frei gewählte Bibelstelle (mehrfach ausgedruckt)
- Papier
- Stifte



Ihr habt einen Jugend- oder Familiengottesdienst? Dann nehmt euch doch die Lesung oder das Evangelium vor.

So geht's:

Schritt 1: Den Text wahrnehmen

Bilde Gruppen von etwa sechs bis acht Minis. Jede Gruppe sucht sich mit einem Leiter einen ruhigen Platz.

Lies deiner Gruppe die ausgewählte Bibelstelle in Ruhe vor. Lasse den Text eine Minute in Stille wirken. Dann teilst du die Ausdrücke aus. Jeder erhält den Text einmal. Nun lest ihr den Text noch einmal gemeinsam. Reihum liest jeder einen Vers.

Danach liest jeder den Text still für sich, jeder in seinem Tempo. Einzelne Wörter oder Formulierungen, die besonders auffallen, dürfen laut in den Raum gesagt und angestrichen werden.

Schritt 2: Den Text verstehen

Lass deine Minis Fragen stellen. Was bedeutet dieses Wort? Wie ist jener Satz gemeint? Die Antworten darf die ganze Gruppe diskutieren. Achte darauf, dass alle zu Wort kommen und ausreden können.

Ihr wisst etwas nicht? Kein Problem. Wenn alle anderen Fragen besprochen wurden, trifft ihr euch wieder mit allen. In dieser großen Runde können noch offene Fragen gestellt werden.



Schritt 3: Den Text vertiefen

Im nächsten Schritt werden andere Gruppen gebildet. Jede Gruppe steht für eine Figur der Textstelle. Das müssen nicht konkrete Menschen sein. Es können auch Gruppen sein, wie zum Beispiel die Israeliten oder die Frauen. Es können Tiere sein oder Pflanzen. Die Stimme Gottes, ein Engel oder der Heilige Geist. Die Figuren gibst du zusammen mit den anderen Leitern vor. Jeder Leiter vertritt eine Figur. Die Kleingruppen von Schritt 1 und 2 einigen sich darauf, wer zu welcher Figur geht. Jede Kleingruppe sollte möglichst alle Figuren abdecken. Überlegt euch, was eure Figur in der Situation der Textstelle wohl denkt, wie sie sich fühlt, ... Derjenige, dem etwas einfällt, ruft den Gedanken seiner Figur in den Raum.

Schritt 4: Den Text neu schreiben

Nachdem ihr euch intensiv mit je einer Figur auseinandergesetzt habt, trifft ihr euch wieder in den Kleingruppen aus Schritt 1 und 2. Versucht gemeinsam Satz für Satz in eure Sprache zu übersetzen. Vielleicht wollt ihr auch die Randbedingungen etwas ändern, sodass die Bibelstelle besser in euer modernes Leben passt. Schreibt eure Übersetzung auf.

Sobald ihr fertig seid, trifft ihr euch wieder mit allen. Jede Gruppe liest

ihre Übersetzung vor. Anschließend könnt ihr darüber diskutieren. Welche Übersetzung gefällt euch besonders gut? Wurde eine Stelle von verschiedenen Gruppen unterschiedlich aufgefasst? Gibt es einzelne Worte, die unterschiedlich übersetzt wurden?

Schritt 5: Den Text präsentieren

Die übersetzte Bibelstelle könnt ihr in einen Gottesdienst einbringen. Entweder entscheidet ihr euch für eine Übersetzung oder ihr erstellt eine Collage aus den verschiedenen Übersetzungen.



Gruppenstunde: Mein Traum von einer neuen Kirche

Die Reformation begann mit Luthers Traum von einer neuen Kirche. Wie träumt ihr euch eine neue Kirche? In dieser Gruppenstunde geht es um eure Ideen - und oft sind es auch schon kleine Dinge, die ihr selbst ändern könnt! von Lena Oberlander

Du brauchst:

- Decken
- Plakate und Stifte
- Je nachdem wie kreativ ihr seid: Fotokameras, Klamotten zum Verkleiden,...
- Evtl. leere Kartons

Einstieg

Bevor es losgeht, kannst du im Raum Decken verteilen, sodass es sich jeder bequem machen kann. Zu Beginn der Gruppenstunde ist es gut, wenn du deinen Minis ein bisschen Zeit gibst vom Alltag abzuschalten und in eurer Gruppe anzukommen. Dafür reicht oft schon, wenn ihr einfach eine Erzählrunde macht, indem jeder kurz erzählen darf, wie es ihm gerade geht und was ihn zurzeit beschäftigt. Macht es euch gemütlich und hört, wer alles da ist. Danach könnt ihr gemeinsam starten.

Fantasiereise

Da ihr es euch schon bequem gemacht habt, kannst du direkt mit folgender Fantasiereise starten. Bitte deine Minis eine Position einzunehmen, in der sie ein paar Minuten entspannt sitzen/liegen können. Damit alle zur Ruhe kommen können, kannst du den Minis ein paar Sekunden Zeit geben ihre Augen zu schließen und bewusst auf ihren Atem zu achten. Wenn du das Gefühl hast, dass alle bereit sind, kannst du langsam die Fantasiereise vorlesen:

Stellt euch vor, ihr sitzt genau in dieser Runde in eurem Gemeindesaal. Alle sind schon ganz aufgereggt, denn heute habt ihr Großes vor! Ihr habt die einmalige Chance eine Reise in die Zukunft zu machen. Eine riesige U-Boot-ähnliche Maschine steht vor euch. Ihr geht einmal um sie herum und betrachtet sie von allen Seiten. Ganz schön groß! Aber das muss sie ja auch sein, schließlich wollt ihr alle einen Blick in die Zukunft wagen. Plötzlich geht eine Tür auf und ein Forscher winkt euch freundlich zu. Es ist alles vorbereitet und die Reise kann losgehen. Mit einer Mischung aus Nervosität, Neugier und einer gehörigen Portion Vorfreude klettert ihr gemeinsam in die Maschine.

Nachdem



alle ihren Platz gefunden haben und mit Gurten gesichert sind, lässt das Forscherteam noch einen letzten prüfenden Blick durch die Runde schweifen und dann geht es auch schon los! Wie in einer Achterbahn saust ihr durch die Zeit. Schon nach wenigen Sekunden werdet ihr merklich langsamer und die Zeitmaschine setzt zur Landung an.

Kurze Zeit später wird die Tür entriegelt und ihr dürft Zukunftsluft schnuppern. Vorsichtig wagen die Ersten die Welt außerhalb der Zeitmaschine zu betreten. Schnell stellt ihr fest, dass ihr vor eurer Kirche steht. Neugierig schaut ihr euch um. Wie sieht eure Kirche im Jahr 2030 aus? Hat sich etwas an den Gebäuden verändert?

Aufgeregt läuft ein Teil der Gruppe zum Eingang eurer Kirche. Plötzlich fangen die Kirchenglocken an zu läuten. Als ihr euch vom ersten Scheck erholt habt, schmunzelt ihr. Die Glocken haben es wohl bis ins Jahr 2030 geschafft. Einer der Minis winkt alle aufgeregt zu sich herüber. Offenbar fängt hier gleich ein Gottesdienst an! Gespannt betretet ihr eure Kirche und schaut euch in Ruhe um. Sieht alles noch genauso aus wie 2017? Gibt es noch Orgel und Bänke? Ihr sucht euch einen Platz aus und kurz darauf

geht der Gottesdienst auch schon los. Passt genau auf! Fällt euch etwas auf, was sich verändert hat? Fehlt euch etwas?

Neugierig verfolgt ihr das Geschehen, so dass der Gottesdienst wie im Fluge vergeht. Als ihr die Kirche wieder verlasst, drängen euch die Forscher schon wieder zum Einsteigen, denn eure Zeit in der Zukunft neigt sich dem Ende. Deshalb klettern alle schnell in die Zeitmaschine und es geht wieder in das Hier und Jetzt.

Die Zeitmaschine landet und ihr öffnet langsam wieder die Augen und vergewissert euch, dass ihr wieder im Jahr 2017 angekommen seid.

Es ist einfacher eine Fantasiereise vorzutragen, wenn du den Text schon mal dir selbst laut vorgetragen hast. Außerdem ist es für die Zuhörer einfacher, wenn du langsam und mit vielen Pausen vorliest .



Ideen über Ideen

Nach dieser Fantasiereise haben deine Minis bestimmt ganz viele Ideen davon, wie ihre Kirche in Zukunft aussehen soll.

REFORMATION

Lade deine Minis dazu ein, ihre Gedanken mit den anderen zu teilen. Dafür hast du ganz verschiedene Möglichkeiten:

- Schreibe die Vorstellungen der Zukunftskirche auf ein großes Plakat oder male eure Ideen
- Spielt eure Ideen in einem kleinen Rollenspiel nach
- Auch in Standbildern, Fotostrecken oder pantomimisch könnt ihr eure Visionen darstellen

Am Besten lässt sich diese Aufgabe in Kleingruppen mit 4-5 Personen meistern. Auch hier sind eurer Fantasie bzw. Kreativität keine Grenzen gesetzt. Wichtig ist nur, dass du dabei den zeitlichen Rahmen deiner Gruppenstunde im Blick hast, sodass

du am Schluss noch genug Zeit hast, damit alle ihr Ergebnis präsentieren können und ihr darüber sprechen könnt. Aber nicht nur du hast dir mit deinen Minis Gedanken zu einer zukünftigen Kirche gemacht. In unserer Diözese gibt es seit 1991 das sogenannte Jugendforum. Dies findet ungefähr alle fünf Jahre statt und soll Jugendlichen mit Kirchenleitung in Kontakt bringen. Dabei dürfen Jugendliche ihre Vorstellungen von einer zukunftsfähigen Kirche ins Gespräch bringen. Jedes Mal werden dabei Vereinbarungen getroffen, die bis zum nächsten Jugendforum verwirklicht werden sollen.



H
KAL
HETK
KAUMK
KCHETRA
RAUMKIRC
IRCHETRAL
TRAUMKIRCHETRAUMKIRCH
IRCHETRAUMKIRCHETRAU
RAUMKIRCHE RAUM IRCH
IRC' TRAUM IRCHE RCH
AUM RCHETRAUMKIRCHET
KIR =TRAUMKIRCHETRAUM



REFORMATION

Und wie geht das jetzt weiter?

Ganz im Sinne des #jugendforums kannst du mit deinen Minis überlegen, was sich von euren Ideen wirklich in die Tat umsetzen lassen kann und wo ihr etwas bewegen könnt. Themen wie zum Beispiel andere Gottesdienstzeiten oder mehr Jugendgottesdienste könnt ihr mit allen thematisieren, die in eurer Gemeinde für die Jugend zuständig sind. Es freuen sich bestimmt alle über eure Ideen.

Wenn ihr das Ganze festhalten wollt, könnt ihr eure Ideen auf leere Kartons schreiben und daraus eine (neue) Kirche bauen. Oder wie wäre es, wenn ihr z.B. zu einer offenen Gesprächsrunde in eurer Gemeinde einladet, denn schließlich stellt sich jeder die Kirche anders vor.

Abschluss

Nach dieser kreativen Phase, in der ihr gemeinsam euch alle Ideen anschauen konnten und eventuell sogar einige konkrete Pläne entstanden sind, ist es schön sich nochmal gemeinsam zu sammeln. Mit folgendem arabischen Sprichwort kannst du deine Gruppenstunde ausklingen lassen:

„Willst du dein Land verändern, verändere deine Stadt.

Willst du deine Stadt verändern, verändere deine Straße.

Willst du deine Straße verändern, verändere dein Haus.

Willst du dein Haus verändern, verändere dich selbst.“

Gemeinsam könnt ihr zum Beispiel noch dieses Gebet sprechen:

Guter Gott,

es gibt so viele Menschen auf der Welt, die auf dich vertrauen. Jeder hat seine ganz eigene Vorstellung davon, wie deine Kirche aussehen soll. Lass uns gemeinsam an deiner Kirche bauen, in der wir uns alle heimisch fühlen dürfen und jeder seine eigenen Träume einbringen kann.

Amen

Aktionsidee: Ausflug an einen „Lutherort“

Du willst dich mit deiner Gruppe auf die Spuren von Martin Luther begeben? Vielleicht ist bei diesen Orten der richtige für einen Ausflug dabei. von Stephan Wienecke

Eisenach mit der Wartburg und die Lutherstädte Wittenberg und Eisleben – das sind wahrscheinlich die Orte, die dir zu Luther einfallen. Aber so weit musst du mit deiner Ministrantengruppe gar nicht fahren, denn Luther war auch in verschiedenen Städten in Süddeutschland.

Heidelberg

An der Heidelberger Universität konnte Martin Luther 1518 erstmals über seine 95 Thesen diskutieren. So wirklich überzeugen konnte er die Professoren und Gelehrten der Stadt damals aber nicht. Die Heidelberger Studenten hingegen waren geradezu begeistert von Luther. So kam es in der Stadt zu einem heftigen Streit zwischen Katholiken, den Anhängern Luthers und anderen Reformationsbewegungen.

Das gibt es zu sehen:

Heiliggeistkirche

- Heidelberger Universität
- Peterskirche (Glasfenster mit Motiven der Reformation)

- Luther-Eiche
- Martin-Luther-Gedenkplatte
- Stadtführungen zu Martin Luther

Worms

In Worms sollte die Reformation 1521 gestoppt werden. Vor dem Wormser Reichstag weigerte sich Luther aber seine Lehre als falsch zu bezeichnen. Daraufhin wurden seine Schriften von Fürsten und dem Kaiser verboten, die Gegner der Reformation waren. Luther musste fliehen und wurde auf der Wartburg in Sicherheit gebracht.

Das gibt es zu sehen:

- Das größte Reformations-Denkmal der Welt am Lutherplatz
- Gedenkplatte „Hier stehe ich“ und „Luthers Fußstapfen“ im Heylshofpark
- Ausstellung wichtiger Lutherschriften in der Stadtbibliothek
- Stadtführungen zu Martin Luther
- Lutherzimmer im Andreasstift
- Luther-Rundgang durch die Innenstadt (Karte unter www.worms-luther.de)



Augsburg

Während des Augsburger Reichstags wurde die „Confessio Augustana“, eine lutherische Bekennerschrift, verlesen. Die Augsburger Bürger, die das hörten, waren zum Großteil von Martin Luthers Lehre begeistert. Er selber sollte in Augsburg wenige Tage zuvor seine Thesen widerrufen, was er aber nicht tat. Außerdem machte sich Luther in Augsburg Feinde, vor allem unter den Kaufleuten, da er sie heftig kritisierte.

Das gibt es zu sehen:

- Museum „Lutherstiege“
- St. Anna Kirche
- Heilig-Kreuz-Kirche (hier wohnte Martin Luther)
- Führungen zu Martin Luther an verschiedenen Orten

Coburg

Auch auf der Veste Coburg hat Luther seine Spuren hinterlassen. Hier suchte er während des Augsburger Reichstags Zuflucht. Ein halbes Jahr lebte Luther auf der Burg.

Das gibt es zu sehen:

- Veste Coburg
- Museum
- Lutherzimmer

*Wusstest du schon ...
... dass Martin Luther
recht klein war, für einen
deutschen Mann?*



*Martin Luther war 1,68 Meter
groß und somit 12 cm kleiner
als der durchschnittliche deut-
sche Mann.*

Liedimpuls: Peter Fox – Alles Neu

Mit diesem Impuls kannst du dir mit deinen Minis Gedanken über eure Zukunft machen und deshalb ist dieser Impuls auch fast immer einsetzbar. von Lena Oberlander

Du brauchst:

- Zettel und Stifte
- Eine Möglichkeit das Lied „Alles neu“ von Peter Fox abzuspielen

Peter Fox singt in seinem Lied „Alles neu“ davon, alle Zelte abzurechen und einen Neuanfang zu wagen. Er braucht dringend frischen Wind und ist auf der Suche nach seinem eigenen Update.

Manchmal habe ich auch das Bedürfnis mich ganz neu zu erfinden. Nochmal ganz von vorne anzufangen und mich einfach vom Leben treiben zu lassen.

Es wäre vielleicht besser gewesen, wenn ich an der ein oder anderen Stelle eine andere Richtung eingeschlagen hätte, nochmal eine Nacht über meine Entscheidung geschlafen hätte oder meine Gedanken laut ausgesprochen hätte. Hätte, hätte, hätte! Das ergibt doch alles keinen Sinn. Vergangenes kann ich nicht mehr beeinflussen oder verändern, aber das ist auch gut so, denn sie haben mich dorthin gebracht, wo ich gerade

stehe. Wenn ich etwas verändern will, muss ich meinen Blick nach vorne richten.

Impulsfragen

- Was gefällt mir gerade in meinen Leben nicht oder an welchem Punkt bin ich unzufrieden?
- Muss ich mich neu ausrichten oder brauche ich mal wieder einen Perspektivwechsel?
- Was braucht dringend ein Update und wie setze ich das in die Tat um?
- Bin ich gerade zufrieden, mit dem was ich tue?
- Tut mir mein Alltag gut?

Gib deinen Minis etwas Zeit, um über die Fragen nachzudenken. Wenn du möchtest kannst du im Hintergrund ruhige Musik abspielen lassen. Lege Zettel und Stifte bereit, falls sich jemand seine Gedanken aufschreiben möchte.

Lade deine Minis dazu ein, sich konkrete Gedanken über die Zukunft zu machen und sich ein oder mehrere Ziel(e) zu stecken, wie sie die kommende Zeit upgraden können. Das können ganz kleine Dinge sein, wie zum Beispiel jeden Tag ein gutes Lied



zu hören oder mal wieder bei meiner Oma anzurufen, um zu hören, wie es ihr geht. Umso konkreter die Ziele formuliert sind, desto leichter kannst du sie auch erreichen.

Zum Abschluss könnt ihr das Lied nochmal gemeinsam anhören und du kannst deinen Minis mit folgendem Versen Mut zusprechen: „Freue dich über den Herrn, und er wird dir geben, was du dir von Herzen wünschst. Befiehl dem Herrn dein Leben an und vertraue auf ihn, er wird es richtig machen.“ (Psalm 37, 4-5).

Diesen Impuls kannst du zu fast jeder Gelegenheit verwenden. Besonders gut eignet er sich natürlich, wenn Veränderungen anstehen, zum Beispiel nach den Sommerferien oder vor dem Jahreswechsel.



Ein Tipp aus dem Buchdienst:

Es gibt eine Playmobilfigur „Luther“ 7,5 cm, € 3,95

Original und schräg! Zum

500. Jahrestag der Reformation

gibt es jetzt einen

Luther als Playmobilfigur.

Der „Kleine Luther“ ist aus-

gestattet mit Bibel, Schreib-

feder, Mantel sowie einer

Kappe.

Bestellen könnt ihr diese Figur unter

www.buchdienst-wernau.de



Gemeinsam gestalten

„Mitbestimmung“ ist ein Thema, welches in den unterschiedlichsten Kontexten besprochen und diskutiert wird. Mitzubestimmen bedeutet, dass sich alle Personen der Gruppe oder Organisation an Willensbildungs- und Entscheidungsprozessen beteiligen können. Mitzubestimmen heißt demnach, sich aktiv einzubringen, seine Meinung äußern zu können und auch an Entscheidungen beteiligt zu sein.

In vielen Bereichen ist Mitbestimmung zum Beispiel durch Gesetze oder Vereinbarungen festgeschrieben. In der Schule gibt es eine Schülermitverantwortung (SMV). In größeren Betrieben und Unternehmen ist es beispielsweise Pflicht, einen Betriebs- oder Personalrat zu gründen, welcher die Interessen der Mitarbeiter gegenüber der Geschäftsleitung vertritt und damit auch die Strategie mitbestimmt. In den meisten Mitgliedsstaaten der Europäischen Union sind Regelungen zur Mitbestimmung in den Verfassungen festgeschrieben.

Auch in den Kirchengemeinden und in der kirchlichen Jugendarbeit ist Mitbestimmung ein wichtiges Thema. Mitbestimmung ist hier beispielsweise durch die Wahl von Kirchengemeinderäten und deren Bildung von Ausschüssen gegeben. Gemeinsam mit dem Pastoralteam tragen die Kirchengemeinderäte Verantwortung für die Gemeinde. Auch du als Obermini kannst dich in den Kirchengemeinderat und in seinen Ausschüssen einbringen. Wie das funktioniert, haben wir in der Arbeitshilfe 1/2014 dargestellt.

In unterschiedlichster Art und Weise kann Mitbestimmung in der Minigruppe gelebt werden. Inhalte der Gruppenstunde können zum Beispiel wie auch Ausflugsziele gemeinsam mit allen Minis festgelegt werden. Auch die Wahl von Oberminis ist eine wichtige Form der Mitbestimmung.

Auf den kommenden Seiten stellen wir verschiedene Möglichkeiten dar, wie Mitbestimmung bei den Minis gestaltet werden kann. Ebenso zeigen wir Ideen auf, wie das Thema inhaltlich mit Minis bearbeitet werden kann.

von Verena Weiler



MITBESTIMMUNG



Infotext: Möglichkeiten für Mitbestimmung

In einer Gruppe gibt es viele verschiedene Meinungen, sie unter einen Hut zu bringen, ist nicht immer einfach. Wir wollen euch hier ein paar Tipps zu einem freudigen, gelebten Miteinander geben, die es euch erleichtern sollen, eure Minis weiterhin für ihren Dienst und die Minigruppe zu begeistern.
von Michael Kleemann

Ihr als Minigruppe wollt und sollt miteinander zusammenarbeiten, so dass sich möglichst jeder in der Gruppe finden kann und mit der Gruppe zufrieden ist. Dies bedingt, dass nicht nur der Obermini über alle hinweg seine Meinung durchsetzen soll, sondern dass alle eine Stimme bekommen und jeder mitreden darf. Dabei hilft ein geordnetes System, in dem ihr als Obermini trotz allem das letzte Wort habt, denn bei euch liegt, nach dem Pfarrer, die Verantwortung für die Minigruppe!

Mitbestimmung bei den Minis sieht sicher bei den verschiedenen Veranstaltungen und Gruppierungen anders aus. Mitbestimmung könnt ihr in der Gruppenstunde oder auf Freizeiten und besonders in der Zusammenarbeit bei euch im Leiterteam leben.

Hier einige Beispiele:

- sammelt Ideen für Spiele, die ihr spielen wollt, stimmt dann ab, welches Spiel ihr dann als erstes spielt
- sammelt gemeinsam Ideen für eure Jahresplanung
- veranstaltet z.B. ein Minifrühstück nach einer Probe und lasst dort die Minis zu Wort kommen
- hängt in der Sakristei oder eurem Gruppenraum eine „Wünsche-Liste“ für eure nächste Freizeit, Veranstaltung, Gruppenstunde, ... auf
- im Leiterteam: sammelt Ideen als Brainstorming an einer Pinnwand und haltet sie sichtbar für alle fest

Nachdem ihr all die Ideen gesammelt habt, gilt es sich zu beratschlagen und Dinge auszuwählen bzw. sich gemeinsam zu entscheiden. Dazu sind oft einfache Mehrheitsentscheidungen z.B. durch eine Abstimmung per Hand nötig.



MITBESTIMMUNG

Mitbestimmung sollten eure Minis außerdem in Personalentscheidungen haben, z.B. bei der **Wahl eines neuen Oberminis**. Für ein solches Amt solltet ihr eine richtige demokratische Wahl z.B. nach einer Probe veranstalten. Es empfiehlt sich diese Wahlen schriftlich und geheim durchzuführen.

Mitbestimmung der Minis heißt offen sein für Neues und Verbesserungsvorschläge oder -wünsche annehmen. Dazu bietet es sich an **Rückmeldungen** von euren Minis direkt nach einer Veranstaltung, Freizeit oder auch mal nach einer Gruppenstunde einzuholen und daraus resultierende Verbesserungen bei einer ähnlichen Veranstaltung dann konkret in die Tat umzusetzen. Hierzu einige Möglichkeiten um Rückmeldungen einzuholen:

- stellt eine Rückmeldebox auf (so können Rückmeldungen anonym abgegeben werden)
- gestaltet eine Feedback-Wand
- lasst eure Minis sich in einem Stimmungsbarometer aufstellen und fragt sie, warum sie genau dort stehen
- nutzt Plakate um Rückmeldungen einzuholen
- lasst jeden kurz erzählen was er am tollsten bzw. am negativsten fand
- wenn jeder ein Smartphone hat: über die Internetplattform pingo.upb.de eine Umfrage erstellen lassen

Wichtig: Haltet die Rückmeldungen eurer Minis schriftlich fest, damit ihr sie für eure nächste Planung nutzen könnt und bis dahin nicht schon wieder vergessen habt! Geht auf die Rückmeldungen sofort ein und erklärt auch eure Ansicht, zeigt aufrichtiges Interesse sodass die Minis sich ernst genommen fühlen! Gestaltet die Rückmeldemöglichkeiten zu euren Veranstaltungen vom Umfang her angemessen, aber so, dass sie für euch bei der nächsten Planung hilfreich sein können!

Damit könnt ihr euch hoffentlich (noch) besser auf eure Minis einlassen, sie mit einbeziehen und Anreize schaffen weiterhin mit Freude ihren Dienst zu tun und zu Veranstaltungen zu kommen!

*Wusstest du schon ...
... dass die Demokratie
schon 2500 Jahre alt ist?*



Die Demokratie wurde im 5. Jahrhundert vor Christus in Griechenland eingeführt. Damals konnten aber nur Adelige gewählt werden. Bis zur heutigen Form der Demokratie war es noch ein laaaaaanger Weg.

Infotext Auswertungsmethoden

Am Ende einer thematischen Einheit oder einer Gruppenstunde gibt eine Abschlussrunde dir, dem Leiter, die Möglichkeit Rückmeldung von den Teilnehmern zubekommen. Hier lernst du verschiedene Methoden kennen, mit denen du die gemeinsame Zeit auswerten kannst.

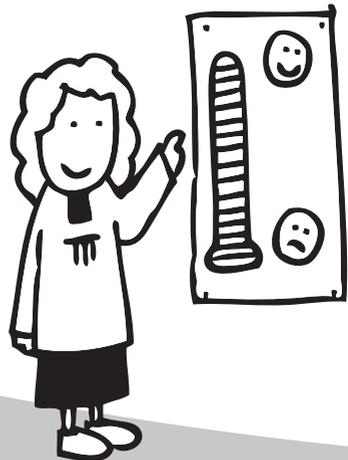
von Kathrin Beerlage

Blitzlicht

Für eine schnelle Auswertung zwischen- oder eine kurze Thematisierung eines Zwischenfalls ohne lange Vorbereitungen ist das Blitzlicht. Alle Teilnehmer setzen sich in einen Kreis und sagen der Reihe nach, wie es ihnen gerade geht und wie ihre Stimmung ist. Wichtig ist es beim Blitzlicht drei Regeln zu beachten: 1. Nichts wird kommentiert oder diskutiert. 2. Niemand wird gezwungen etwas zu sagen. 3. Jeder fasst sich kurz. Einigen Kindern fällt es schwer, sich auf das Wesentliche zu beschränken und sie schweifen schnell ab. Erinnere die Kinder in diesem Fall an die dritte Regel. Eine Abwandlung des Blitzlichts ist das Blitzlicht mit Streichholz. Hierbei bekommt jeder Teilnehmer ein Streichholz. Ist man an der Reihe, wird das Streichholz angezündet und man hat nur so lange Zeit zu sprechen wie das Streichholz brennt, aber Vorsicht bei jüngeren Teilnehmern dass sie sich nicht verbrennen.

Papierknäul-Reflexion

Eine andere Methode für eine schnelle Zwischenauswertung ist die Papierknäul-Reflexion. Jeder Teilnehmer bekommt einen Zettel und Papier und schreibt zum Beispiel kurz auf wie es ihm geht oder wie ihm der letzte Programmpunkt gefallen hat. Anschließend wird der Zettel zusammengeknüllt und in einen Eimer oder ähnliches geworfen, wodurch die Antworten anonymisiert werden. Daher eignet sich die Methode auch, um knifflige oder unangenehme Fragen zu beantworten. Sind alle Zettel abgegeben werden sie wieder an die Teilnehmer verteilt und jeder liest die Antwort auf dem Zettel vor.





MITBESTIMMUNG

Auswertungsarts

Wenn du eine längere Einheit oder eine gemeinsame Freizeit auswerten willst eignet sich das Auswertungsarts. Für diese Art der Auswertung bereitest du eine große Dartscheibe vor. Du unterteilst die Scheibe in verschiedene Bereiche, zum Beispiel das Essen, den Tagesablauf oder verschiedene Themenbereiche. Jeder Teilnehmer bekommt nun genau so viele Klebepunkte wie du Bereiche auf deiner Dartscheibe angelegt hast. Nun kleben die Teilnehmer ihre Punkte auf die Dartscheibe. Wie beim Darts auch bedeutet je näher ein Punkt an der Mitte liegt, desto besser hat den Teilnehmern der entsprechende Bereich gefunden. Sind alle Punkte geklebt solltest du das Ergebnis des Meinungsbilds kurz zusammenfassen. Eventuell kannst du an dieser Stelle den Teilnehmern Raum für eine Diskussion geben.

Wasserkrug und Wasserglas

Auch diese Methode eignet sich für die Auswertung einer längeren Einheit oder einer gemeinsamen Freizeit. Die Gruppe sitzt im Kreis zusammen. In der Mitte steht ein mit Wasser gefüllter Krug, ein leeres Glas und ein leeres eine große Vase. Reihum gehen die Teilnehmer in die Mitte und füllen das Glas Wasser. Das Glas wird dabei soweit gefüllt, wie sie sinnbildlich „voll“ an Erfahrungen und neuen Erkenntnissen durch die gemeinsame Zeit sind. Das, was im Glas leer bleibt steht für das, was sie vermisst haben. Anschließend dürfen die Teilnehmer erklären, warum sie das Glas soweit gefüllt haben und es dann in die Vase ausleeren. Am Ende steht in der Mitte eine mit Wasser gefüllte Vase, die symbolisch ist für die neuen Erfahrungen und Erkenntnissen der Teilnehmer.



Ausflugstipps: Mitbestimmung live erleben

Alle ab dem 18. Lebensjahr dürfen wählen. Angefangen beim Bürgermeister und dem Stadt- oder Gemeinderat bis hin zum europäischen Parlament. Aber was machen die Abgeordneten eigentlich so? Worüber bestimmen diese in unserem Namen? Wie gut, dass es die Möglichkeit gibt, das live zu erfahren.
von Theresa Wilden

Stadt- oder Gemeinderat und Landratsamt/Kreistag:

Sitzungstermine kannst du auf den jeweiligen Webseiten erfahren. Eine Teilnahme von kleineren Gruppen an den Sitzungen ist meist problemlos möglich. Wenn du mit einer größeren Gruppe kommst, solltest du euch vorher anmelden.

Landtag Baden-Württemberg in Stuttgart:

Anmeldungen für den Besuch des Landtags sind nur in einem bestimmten Zeitraum möglich. Für das Schuljahr 2017/2018 steht leider noch kein Anmeldezeitraum fest.

Es gibt hier die Möglichkeit während der Plenarsitzung mit dem Wahlkreisabgeordneten ins Gespräch zu kommen. Anschließend folgt noch die Teilnahme an einer Plenarsitzung. Die Tagesordnungspunkte kannst du dir leider nicht aussuchen. Außerhalb von Plenarsitzungen gibt es ein spezielles zweistündiges Programm das im Plenarsaal stattfindet. Nach einer Führung können du

deine Gruppe mit euren Wahlkreisabgeordneten ins Gespräch kommen.

Beim Landtag gibt es nur spezielle Schülerführungen, keine für Kinder. Weitere Infos gibt es auf der Website des Landtags.

Deutscher Bundestag in Berlin:

Hier gibt es verschiedene Möglichkeiten Mitbestimmung zu erleben. Während der Plenarsitzung kannst du z. B. eine Stunde auf der Besuchertribüne die Debatte mit verfolgen. Oder Du kannst dich einmal in 90 Minuten durch den Bundestag führen lassen. Auch Vorträge kannst du extra buchen. Dabei erfährst du in 45 Minuten Interessantes über Aufgaben und Arbeitsweisen des Bundestags. Aber auch über die Geschichte und Architektur des Reichstagsgebäudes. Wichtig ist hier auch, dass du deine Gruppe rechtzeitig anmeldest. Anmeldungen sind einfach über die Homepage des Deutschen Bundestags möglich.

Wenn du mit jüngeren Kindern unterwegs bist, gibt es spezielle Kindertage mit kindgerechten Führungen. Anmeldungen müssen frühzeitig über kindertag@bundestag.de erfolgen.



Der Besuch der Dachterrasse und der Kuppel ist immer und ohne Anmeldung möglich.

Europäisches Parlament in Straßburg:

In Straßburg gibt es die Möglichkeit einer Führung während der Plenartagung und außerhalb einer Plenartagung. Während der Plenartagung dauert die Tour 2 ½ Stunden. Zunächst gibt es einen kurzen Überblick über das Europäische Parlament und die Gruppe kann Fragen stellen. Danach folgt eine einstündige Teilnahme an der Plenarsitzung auf der Besuchertribüne. Außerhalb der Plenartagung werdet Führungen durch das Europäische Parlament angeboten. Ebenfalls ist ein tiefgehendes Gespräch mit einem Mitarbeiter auf Anfrage möglich. Wichtig ist, die Führungen mind. 3 bis 5 Monate vorher anzufragen. Bei der Anmeldung musst du auch angeben, mit wie vielen Kindern du kommst und welches Alter diese haben. Die Besucher müssen mind. 14 Jahre alt sein. Die Teilnahme jüngerer Kinder muss vorher genehmigt werden. Weitere Infos findest du auf der Homepage des Europäischen Parlaments.

Weiter Möglichkeiten:

Wenn du nicht zum Landtag, Bundestag oder zum Europäischen Parlament kommen kannst, schreibe doch die jeweiligen Abgeordnete an. Diese haben auch die Möglichkeit in eurem Ort euch etwas über Mitbestimmung und deren Aufgaben zu erzählen.

*Wusstest du schon ...
... dass weniger als
die Hälfte aller Länder der
Welt „frei“ ist?*



Das Institut Freedom House erstellt jedes Jahr einen Index, in dem festgestellt wird, welche politischen Rechte die Bürger eines Landes haben. Dabei kam für 2016 raus, dass 50 Länder den Bürgern keine politischen Rechte gewähren, was immerhin 26% sind. Die Anzahl der freien Demokratien ist in den letzten Jahren stets zurückgegangen.

Spiel Tipp: Mord in Palermo

Hier kannst du mit deiner Gruppe diskutieren üben, den nur gemeinsam kann man den Mörder erwischen. Viel Erfolg beim ermitteln!
von Theresa Wilden

Du brauchst für das Grundspiel:

Karten mit der Aufschrift „Bürger“ je nach Anzahl der Mitspieler

1 – 2 Karten mit der Aufschrift „Mafia“

1 Karte mit der Aufschrift „Detektiv“

In dem kleinen Fischerdorf Palermo regiert nachts die Mafia und tötet unschuldige Bürger. Doch tagsüber möchte keiner der Täter sein. Versuche mit deiner Gruppe die brave Bürger vor der Mafia zu retten.

Der Spielleiter verteilt die Spielkarten zufällig an alle. Jeder schaut sich seine Karte an und zeigt diese nicht weiter.

Das Spiel unterteilt sich nun in drei Phasen, die solange wiederholt werden, bis nur noch Mörder oder brave Bürger am Leben sind. Der Spielleiter sagt die Phasen an und informiert die Spieler über Morde.

In der Nachtphase schließen alle Spieler die Augen. Der Spielleiter sagt an, dass die Mörder die Augen öffnen dürfen und diese einigen sich schweigend auf ein Opfer.

Alle schließen die Augen wieder.

In der Detektivphase bleiben die Augen noch geschlossen. Der Detektiv darf die Augen öffnen und deutet dem Spielleiter einen Spieler, von dem er wissen möchte, ob es ein Mörder ist. Der Spielleiter gibt dem Detektiv lautlos die Information (Handzeichen vor dem Spiel ausmachen). Danach schließt der Detektiv die Augen.

In der Tagphase öffnen alle Spieler wieder die Augen. Der Spielleiter verkündet, wer das Opfer ist. Tote Mitspieler dürfen natürlich nicht mehr mitdiskutieren. Die Lebenden Mitspieler dürfen nun beratschlagen, wer wohl ein Mörder ist. Der Detektiv kann seine Erkenntnisse offenbaren, aber sollte sich nicht zu früh verraten! Nach der Beratung einigen sich die Spieler per Abstimmung auf einen Bürger, den sie hinrichten wollen. Nach der Hinrichtung offenbart der nun tote Spieler, ob er ein Mörder war oder nicht. Und schon beginnt die nächste Nachtphase.

Natürlich könnt ihr euch auch noch weitere Figuren einfallen lassen.



MITBESTIMMUNG



*Die Werwölfe von Dusterwald
Anstatt der Mafia in Palermo treiben die
Werwölfe im Dusterwald ihr Unwesen.
Die braven Bürger werden von der Sehe-
rin beschützt. Hier gibt es die Möglichkeit
noch weitere Figuren einzubauen. Die
Hexe hat zwei Tränke, einen zum töten
einen zum heilen. Amor ernennt einmal
ein Liebespaar, wenn davon einer stirbt,
stirbt der andere mit. Der Jäger kann bei
seinem Tod einen Weiteren „Bürger“ mit
seinem letzten Schuss mit in den Tod rei-
ßen. Das kleine Mädchen darf nachts in
den Werwolf-Phasen blinzeln, aber dabei
nicht ertappt werden.
Und wenn du es dir ein bisschen leichter
machen willst, kannst du auch die ferti-
gen Rollenkarten als Spiel bei
www.buchdienst-wernau.de bestellen.*

Licht im Dunkel

Licht und Dunkelheit – zwei Wörter, so gegensätzlich. Und doch: zwei Wörter, die für uns vielfach zusammengehören. Auf die Dunkelheit der Nacht folgt das Tageslicht - und umgekehrt. Ohne Licht keine Dunkelheit.

Jeder von uns hat vermutlich schon mehrere Sprichworte gehört, die von Licht und Dunkelheit handeln. Im Internet sind unzählige zu finden, diese drei stellen nur eine Auswahl dar:

„Da ist mir ein Licht aufgegangen.“

„In jedem Tunnel gibt es ein Licht am Ende, auch wenn er noch so lang zu scheinen mag.“

„Auch das kleinste Licht strahlt im Dunkeln Wärme aus.“

Dunkelheit wird meistens mit negativen Gedanken und Gefühlen in Verbindung gebracht. Dahingegen werden mit Licht angenehme Gefühle assoziiert. Bereits ein kleines Licht kann in der Dunkelheit zu Gefühlsänderungen führen. Das Licht hat für uns Menschen somit eine ganz besondere Bedeutung. Licht ist wie eine Quelle positiver Gefühle für uns. Licht kann uns und unser Leben verändern, wandeln. Gerade in schweren, dunklen Zeiten sehnen wir uns nach dem Licht, da es uns eine positive Änderung erahnen lässt.

So beispielhaft wie die drei oben genannten Sprichworte sind, so haben sie gerade dies gemeinsam.

Licht im Dunkel

Was ist für mich momentan Dunkel?

Was soll sich in meinem Leben wandeln?

Was sind für mich Lichtblicke im Dunkel?

Wir wünschen euch für die kommenden dunklen Monate des Herbstes viele Momente und Erfahrungen des Lichts und der Wandlung.

von Verena Weiler



Infotext: Leuchterdienst

Jesus Christus spricht: „Ich bin das Licht der Welt; wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben“ (Joh 8, 12).

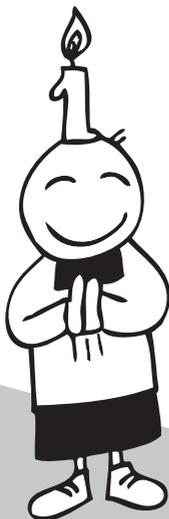
von Michael Kleemann

In der Kirche werden verschiedenste Kerzen bzw. Lichter verwendet. Bereits bei der Taufe erhält der Täufling meist eine Taufkerze, zur Kommunion gibt es eine Kommunionkerze und bei der Hochzeit wird den Eheleuten oft eine Hochzeitskerze überreicht. All diese Kerzen sowie die Kerzen, die während eines Gottesdiensts brennen z.B. das Ewige Licht und besonders die Osterkerze, haben in ihrer Bedeutung etwas gemeinsam. Sie sollen symbolisieren, dass Jesus das Licht der Welt ist. Er, Jesus, ist gestorben und am dritten Tag auferstanden; das feiern wir ja in der Osternacht, wenn die Osterker-

ze am Osterfeuer entzündet wird, von der aus dann alle weiteren Kerzen der Kirche entzündet werden.

Früher wurden die Kerzen zur Beleuchtung eingesetzt, durch das elektrische Licht sind sie jedoch großteils ersetzt worden und werden heute eher zur Erzeugung einer stimmungsvollen Atmosphäre verwendet. Doch, wie ist das mit den Leuchtern, die während dem Verlesen des Evangeliums getragen werden, könnten diese nicht auch einfach durch elektrische Leselampen am Ambo ersetzt werden?

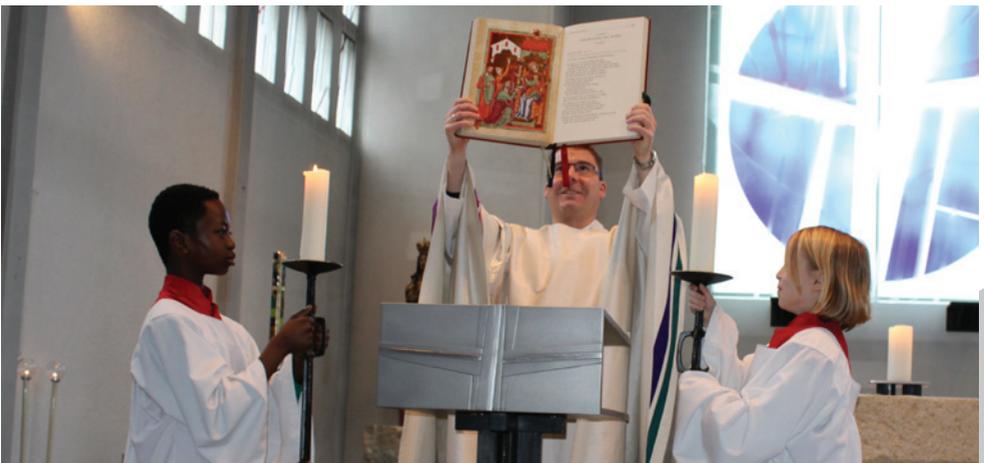
Nein, denn durch euren persönlichen Leuchterdienst rahmt ihr das Wort Gottes, das Evangelium ein! Denn Jesus Christus sagt: „Ihr seid das Licht der Welt“ (Mt 5, 14). Deshalb ist es wichtig, dass ihr als Repräsentanten eurer Gemeinde neben dem Ambo steht. Ihr zeigt, dass Gott auch während der Verkündigung des Evangeliums da ist, zu euch spricht und als seine Flamme des Lichtes in uns wohnt wenn wir an ihn glauben!





Der Leuchterdienst läuft in jeder Gemeinde sicher ein wenig anders ab. Im Allgemeinen werden jedoch meist zwei Minis für diesen Dienst eingeteilt. Sie tragen die Leuchter beim Ein- und Auszug und stellen sie während dem Gottesdienst z.B. zum Altar oder Ambo. Während der Verkündung des Evangeliums halten die Leuchterminis die Leuchter am Ambo. In manchen Gemeinden findet vor dem Halleluja-Ruf eine kleine Prozession mit Pfarrer und Lektionar zum Ambo statt.

Um dem Leuchterdienst ein wenig nachzuspüren, kannst du mit deinen Minis den passenden Switch machen. Habt ihr schon mal von der „Kerze des Alltags“ gehört? Dazu bekommt jeder Mini ein Stück Wachs, dass er die Woche über bei sich trägt um es so zu einem Teil seines Alltags zu machen. In der nächsten Gruppenstunde gießt ihr aus den Wachs-teilen eurer Minis dann eine gemeinsame Kerze.



Gruppenstunde: Morsen mit Taschenlampen

Nicht nur in der Schifffahrt und beim Flugverkehr wird das Morsealphabet eingesetzt. Jetzt vielleicht sogar in deiner nächsten Gruppenstunde... von Stephan Wienecke

Das Morsealphabet wurde im 19. Jahrhundert von Samuel Morse entwickelt. Das Prinzip, das dahinter steckt ist ganz einfach:

Es gibt zwei Arten von Zeichen: Kurze Signale (geschrieben: •) und lange Signale (–). Diese werden in verschiedenen Kombinationen hintereinander gesetzt. Jedem Buchstaben und jeder Zahl ist eine bestimmte Abfolge von kurzen und langen Signalen zugeordnet. Diese können auf verschiedene Art gesendet werden: Schriftlich als Punkte und Striche auf Papier, als Klopfzeichen oder als Lichtsignale mit unterschiedlicher Länge.

Das bekannteste Morsezeichen ist 3-mal kurz, 3-mal lang, 3-mal kurz: SOS, das internationale Notrufsignal.

Spielidee:

Du brauchst:

- Taschenlampe(n)
- mehrmals ein ausgedrucktes Morsealphabet (das findest du im Internet; zum Beispiel unter www.code-knacker.de/morsealphabet.htm)
- Papier und Stifte für Notizen

So geht's:

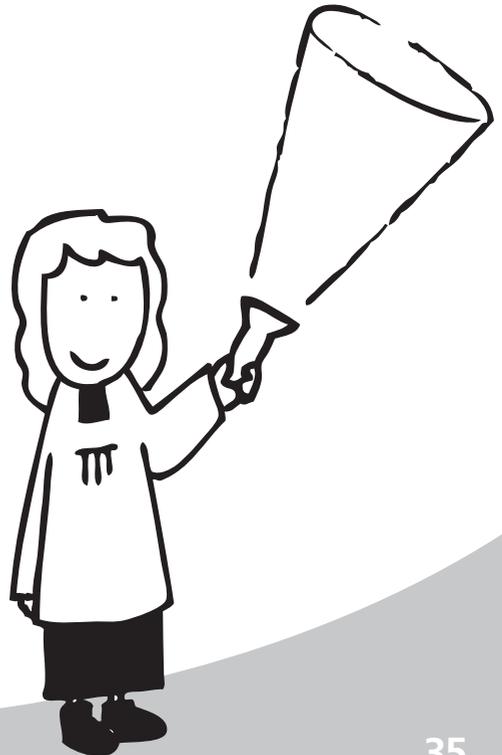
Bevor du das Spiel mit deiner Gruppe spielst, solltet ihr das Morsen mit einer Taschenlampe üben. Hier kannst du auch feststellen, ob alle das Prinzip verstanden haben, sonst musst du es vielleicht noch einmal erklären. Ihr tretet in Gruppen gegeneinander an. Jede Gruppe erhält das Morsealphabet, Papier und Stifte.

Einer wird zum „Sender“ und erhält die Taschenlampe. Er überlegt sich ein Wort oder einen Satz (längere Botschaften sind schwieriger). Diesen übermittelt er mithilfe der Taschenlampe und des Morsealphabets.



Damit ihr die Zeichen besser sehen könnt, ist es sinnvoll den Raum vorher abzudunkeln. Die beiden Gruppen müssen nun die Botschaft wieder entschlüsseln. Dabei können Notizen hilfreich sein. Das Team, das zuerst den Text der Botschaft laut sagt, bekommt einen Punkt.

Alternativ können sich die beiden Teams auch gegenseitig Botschaften schicken. Dann kannst du zum Beispiel die Zeit stoppen und aufschreiben. Am Ende hat die Gruppe gewonnen, die weniger Zeit gebraucht hat. Dabei musst du beachten, dass die Botschaften alle etwa gleich lang sind, da sonst die eine Gruppe benachteiligt sein kann.



Spielidee: Glühwürmchenspiel

Du willst mit deiner Gruppe im Zeltlager oder einer Freizeit nicht jeden Abend nur am Lagerfeuer sitzen, sondern auch im Dunkeln noch Action haben? Dann kommt hier ein passendes Spiel für dich!
von Ute Kaiser

Du brauchst

- eine Taschenlampe und einen Stift für jeden Betreuer
- einen Block pro Gruppe
- eine große Fläche als Spielfeld ohne gefährliche Stellen

Vorbereitung:

Am Tag schaust du dir mit den anderen Betreuern das Spielfeld an, ob es irgendwo Stellen gibt, die im Dunkeln gefährlich sind (Abhänge, Gräben, ...). Dann grenzt du das Spielfeld sichtbar ein, zum Beispiel mit Absperrband, damit niemand zu weit weg geht.

So geht's:

Die Betreuer sind die Glühwürmchen. Dazu bekommt jeder von ihnen eine Taschenlampe. Die Glühwürmchen verstecken sich jetzt auf dem ganzen Spielfeld. Sie dürfen während des Spiels ihre Position verändern. Die Teilnehmer teilst du jetzt in Gruppen von etwa fünf Personen auf. Die Teilnehmer nehmen sich an den Händen und bilden eine Kette.

Ziel des Spiels ist, dass die Teilnehmer als Kette die Glühwürmchen fangen. Damit sie wissen, wo sie suchen sollen, müssen die Glühwürmchen ein Mal pro Minute mit ihrer Taschenlampe in alle vier Richtungen leuchten. Hat eine Gruppe ein Glühwürmchen gefangen, darf der Betreuer auf dem Block der Gruppe unterschreiben. Gewonnen hat die Gruppe, die als erstes die Unterschrift aller Betreuer hat.

Alternativ könnt ihr auch auf Zeit spielen, dann gewinnt die Gruppe, die die meisten Unterschriften gesammelt hat. Dabei darf aber kein Betreuer direkt zwei Mal hintereinander unterschrieben haben!





Impulsideen: Licht ins Dunkel

„Gott sprach: Es werde Licht. Und es wurde Licht. Gott sah, dass das Licht gut war.“
 Hier findet ihr einige Impulse zum Thema Licht im Dunkeln. von Theresa Wilden

Der Klassiker:

Du brauchst:

- Kerzen/Teelichter
- Streichholz/Feuerzeug
- Papier

Du kannst dich mit deinen Minis gemeinsam auf den Boden setzen. In der Mitte stellst du eine Kerze. Nun kannst du deinen Minis Fragen stellen, die du vorher auf Papier geschrieben hast. Gib deinen Minis genug Zeit über die Fragen nachzudenken. Gerne kannst du dabei auch leise Hintergrundmusik laufen lassen. Wenn die Minis Zeit hatten darüber nachzudenken, dürfen sie eine oder mehrere Kerzen anzünden.

Wer/war bringt Licht in mein Dunkel?

Wer/was tröstet mich?

Wer hilft mir, wenn es bei mir im Leben dunkel aussieht?

Wer zeigt mir Lösungen auf?

Wer hilft mir, dass bei mir ein Licht aufgeht?

Wem möchte ich ein Licht im Dunkeln sein und in schweren Stunden beistehen?

Wem helfe ich, die Welt in anderem Licht zu sehen?

Für Nachtschwärmer:

Du brauchst:

- Papier
- Stifte

Versammle alle deine Minis an einem Ort, an dem man den Sonnenaufgang gut sehen kann, es sollte noch Dunkel sein.

Noch ist es noch Dunkel um uns herum, doch bald geht die Sonne auf und es kommt Licht ins Dunkle. Wir können in einen neuen Tag starten, vergessen was gestern war. Nach der Dunkelheit der Nacht können wir alles hinter uns lassen und uns auf das hier und jetzt freuen. Wir können mit dem Licht des Tages neu starten. Was möchtet ihr mit der Nacht hinter euch lassen? Womit wollt ihr bei Sonnenaufgang neu starten?

Nun teilst du deinen Minis je zwei Stück Papier aus, jeder kann zu den zwei Fragen etwas aufschreiben. Das was die Minis hinter sich lassen wollen, wird dann bei Sonnenaufgang weggeworfen, nur das, womit sie neu starten wollen, dürfen die Minis behalten.



Für Träumer:

Du brauchst:

- Weihrauch

Du kannst die Fragen aus dem Impuls „Der Klassiker“ auf Blätter schreiben und diese im ganzen Raum verteilen. Nun haben deine Minis die Möglichkeit selbst von Frage zu Frage zu gehen, wenn sie möchten können sie auch Antworten aufschreiben. In der Mitte steht der Weihrauch, jedes Mal wenn die Minis eine Frage für sich beantwortet haben, können sie ein Korn auflegen. Zum Schluss treffen sich alle Minis am Weihrauch. Nun könnt ihr zusammen inne halte und noch ein Gebet sprechen oder ein gemeinsames Lied singen.

Lieder:

Tragt in die Welt ein Licht
Millionen Lichter – Christina Stürmer
Krieger des Lichts – Silbermond
Du bist das Licht – Gregor Meyle



Impulsidee: Streichholzdomino

Eine schöne Impulsidee mit beeindruckendem Effekt!

von Rebekka Riesterer

Du brauchst:

- Eine feuerfeste Schale o.ä.
- Sand
- Streichhölzer
- Wunderkerzen

So geht's:

Vorbereitung

Fülle die Schale mit Sand. In den Sand steckt ihr alle gemeinsam die Streichhölzer mit dem Kopf nach oben. Steckt sie so wie auf dem Bild.



Jedes Streichholz muss die beiden benachbarten berühren: auf einer Seite am Kopf, auf der anderen im unteren Holzbereich, wie bei einem Jägerzaun.

Falls die Streichhölzer nicht stehen bleiben, hilft es, den Sand leicht anzufeuchten. Die Streichhölzer könnt ihr spiralförmig stecken oder als Schlangenlinie. Kreisförmig oder rechteckig. Ihr könnt sie auch in die Form eines Logos stecken oder, oder, oder ... Steckt sie in einer Reihe oder mehrere parallele Reihen. Lasst eurer Fantasie freien Lauf. Am Ende steckt ihr die Wunderkerzen. Aber maximal drei Stück aneinander, sonst wird es zu gefährlich!



LICHT IM DUNKEL

Impuls

Lies diesen Impulstext vor:

*Herr, lass meinen Glauben leuchten.
Ich will Feuer und Flamme für dich sein.
Ich will andere
mit diesem Glauben anstecken.
Ich will meinen Glauben an sie weitergeben,
damit sie ihn wieder weitergeben
von einem zum anderen.*

*Gemeinsam
mit meinen Glaubensgeschwistern
will ich denen Licht bringen,
die im Dunkeln sind.*

*Ich will Funken
der Begeisterung versprühen.
Und ich will ein Zeichen setzen,
das weithin sichtbar ist,
wie ein Feuer in der Nacht.*

*Ich will meinen Glauben leuchten lassen.
Für andere.
Für mich.
Und für dich.
Amen.*

Zünde nun das erste Streichholz an.
Schaut gemeinsam zu, wie sich das Feuer
von einem Streichholz zum nächsten be-
wegt. Bis es schließlich die Wunderkerzen
entzündet.



*Wusstest du schon ...
... dass es Stellen auf der
Erde gibt, an denen es fast
nie dunkel bzw. nie hell wird?*

*Die Polarnacht ist ein Zeitraum,
in der die Sonne nicht zu sehen
ist. Diese Polarnacht dauert am
Nord- und Südpol ein halbes
Jahr. In diesem Zeitraum wird es
nicht richtig hell. Die restlichen
sechs Monate werden Polartag
genannt. In diesem Zeitraum
wird es nie richtig dunkel.*



Impulsaktion: Glut entzünden

Wenn aus sachte glimmender Glut wieder eine richtige Flamme entsteht, vergesst ihr diesen Impuls so schnell nicht mehr. Passend ist er, wenn es um die Firmung geht oder bei eurem nächsten Zeltlager. Oder einfach im nächsten Jugendgottesdienst.

von Christina Reich

Du brauchst:

- eine Feuerschale
- ein heruntergebranntes Lagerfeuer (oder du entzündest Holzkohle)
- je nach Variante:
 - Papierstücke
 - Holzspähne (etwas größer)
 - kleine Holzstücke
- Stifte, mit denen ihr auf das Papier/Holz etwas schreiben könnt

So geht's:

Ihr versammelt euch um die Glut. Wahrscheinlich denken zunächst mal viele, dass du kein richtiges Lagerfeuer machen kannst und es schon runtergebrannt ist. Aber das ist nicht schlimm.

Du sprichst ein paar einführende Worte, die helfen, das Bild der Asche und der Glut wahrzunehmen. Den folgenden Text kannst du für dich anpassen:

Brennen für den Glauben, Feuer fangen und weitergeben.

So voller heiliger Begeisterung wie die Apostel an Pfingsten sind wir in unserem Leben nur selten.

Und dennoch gibt es diese Momente: in denen jemand die Glut zum Auflodern bringt, in denen ich angesteckt werde von der Begeisterung.

Begegnungen, Erlebnisse, Menschen, die das Feuer in mir zum Brennen bringen, die mich mit dem Heiligen Geist erfüllen.

Danach liest jemand einen biblischen Text vor. Wenn ihr euren Impuls so begonnen habt, wie hier vorgeschlagen, dann passt sehr gut die Geschichte des Pfingstereignisses aus der Apostelgeschichte 2,1-4:

Als der Pfingsttag gekommen war, befanden sich alle am gleichen Ort. Da kam plötzlich vom Himmel her ein Brausen, wie wenn ein heftiger Sturm daherfährt, und erfüllte das ganze Haus, in dem sie waren. Und es erschienen ihnen Zungen wie von Feuer, die sich verteilten; auf jeden von ihnen ließ sich eine nieder. Alle wurden mit dem Heiligen Geist erfüllt und begannen, in fremden Sprachen zu reden, wie es der Geist ihnen eingab.

LICHT IM DUNKEL

Bleibt danach in einer kurzen Stille, in der ihr den Text nachklingen lassen könnt.

Nun beziehst du diesen biblischen Text auf eure Situation und leitest die folgende Aktion ein:

Wir haben ein tolles Zeltlager miteinander erlebt. / Wir verbringen viel Zeit miteinander in der Ministrantenarbeit. / Wir haben eine tolle Wallfahrt miteinander erleben dürfen.

Sicher hat jeder von uns einen solchen Moment gehabt, in dem er von der Begeisterung des Glaubens erfasst wurde: ein tolles Gespräch, ein Moment der Stille, einer, der dir geholfen hat, eine, die dich überrascht hat...

Jeder bekommt jetzt ein Stück Papier/Holz. Du kannst darauf schreiben, was dein Moment der Begeisterung war. Wann hast du den Heiligen Geist erfahren, spüren, erahnen können?

Danach darf jeder sein Stück Papier/ Holz in die Glut werfen und damit das Feuer wieder entzünden.

Lass nun genug Zeit, in der sich deine Minis überlegen können, was sie auf ihr Stück Papier/Holz schreiben. Du kannst dazu etwas ruhige Musik laufen lassen, wenn es deinen Minis hilft, bei sich zu bleiben.


Bei diesem Impuls ist Feuer im Spiel - im wahrsten Sinne des Wortes! Sei deshalb besonders vorsichtig, hab etwas zum Löschen in der Nähe und mach den Impuls nur, wenn du deinen anderen Leitern und deiner Minigruppe so weit vertrauen kannst, dass sie mit dieser gefährlichen Situation umgehen können!

Wenn jeder etwas aufgeschrieben hat, öffne die Aktion. Wichtig ist dabei, dass niemand mitmachen muss!

Je nachdem, wie vertraut ihr in der Gruppe miteinander seid, kannst du es auch offen lassen, ob man zu seinem Stück Papier/Holz auch etwas sagt oder ob ihr es nur still in die Glut werft.

Macht das nicht zu schnell hintereinander, lass jedem einzelnen Stück Papier Zeit, zu verbrennen. Bei den Holzstücken musst du vorsichtig sein, dass sie die Glut nicht erdrücken.

Zum Abschluss dankt ihr Gott für diese Momente. Dazu könnt ihr ein eigenes Gebet sprechen oder du betest etwas vor - oder ihr spricht ein Vater Unser zusammen.



Buchtipp: Wernauer Adventskalender

Mit den drei Königen kannst du dich diesen Advent auf die Suche nach Licht im Dunkeln machen - Wegbegleiter dafür ist der Wernauer Adventskalender, den es im Buchdienst Wernau zu kaufen (und auch online zu bestellen) gibt.

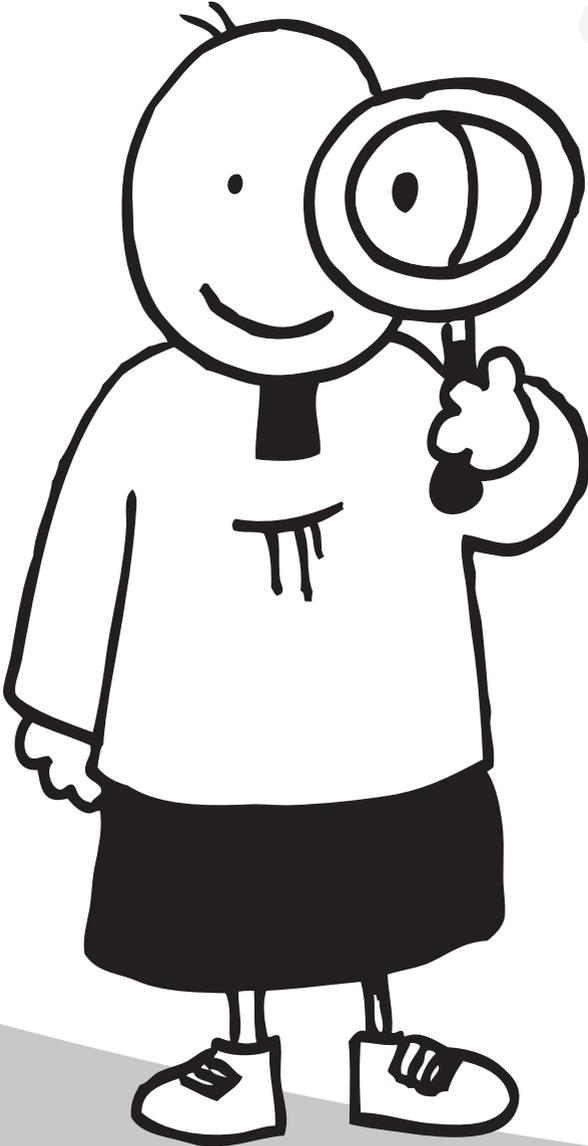


Manchmal blitzt an einem Ort auf einmal etwas auf, eine Idee, ein besonderer Gegenstand, ein einmaliger Mensch. Der neue Wernauer Adventskalender führt vom 1. Dezember bis zum 6. Januar an Orte, die solche Sternmomente ermöglichen.

Wie die drei Könige, die sich auf dem Weg gemacht haben, folgt der Kalender einer Spur, die Überraschendes bereithält. Dabei kann sich jeder im eigenen Tempo auf den Weg machen. Hauptsache, man geht los!

(HG.) Bischöfliches Jugendamt Wernau
64 Seiten, geheftet, DIN A5, zweifarbig mit Spotlack, Patmos
€ 7,99 (Staffelpreise auf der Homepage)
www.buchdienst-wernau.de

Buchdienst
WERNAU





Unser Gottesdienst unter der Lupe: Verkündigung des Wortes Gottes

*Der zweite Teil der Wort-Gottes-Feier ist die „Verkündigung des Wortes Gottes“. Was genau hier passiert und was eure Aufgabe als Mini dabei ist, erfahrt ihr in diesem Artikel.
von Christina Reich*

Verkündigung des Wortes Gottes

Was in diesem Teil der Wort-Gottes-Feier geschieht, kennt ihr größtenteils aus dem Wortgottesdienst der Eucharistiefeier.

Mittelpunkt ist die Heilige Schrift, das Wort Gottes.

Erste und Zweite Lesung

Zu Beginn haben Minis zunächst keine besondere Aufgabe. Ihr sitzt an eurem Platz, an den sogenannten Sedilien, und lauscht dort dem Wort Gottes.

Für die Wort-Gottes-Feier gilt die selbe Lesordnung wie für den Wortgottesdienst in der Eucharistiefeier. Das bedeutet: Für jeden Sonntag gibt es zwei Lesungen, eine Lesung aus dem Alten Testament und eine Lesung aus den Apostelbriefen.

In vielen Gemeinden wird in der Eucharistiefeier von den beiden Lesungen einer ausgewählt, der verkündet wird. Bei der Wort-Gottes-Feier hingegen werden oftmals beide Lesungen und das Evangelium verkündet, um den wichtigen Stellenwert der Heiligen Schrift zu betonen.

Psalm/ Antwortgesang

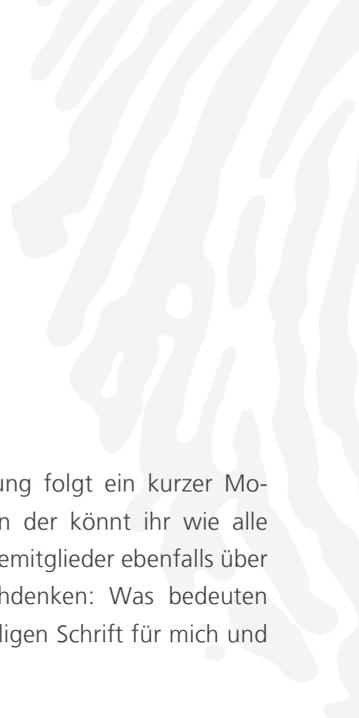
Auch während des Psalms (oder eines „Antwortgesanges“, der anstatt dessen gesungen wird) bleibt ihr erstmal noch an eurem Platz sitzen. Währenddessen habt ihr wie alle anderen Gottesdienst Feiernden die Möglichkeit, das Gehörte sacken zu lassen.

Halleluja-Ruf:

Auftritt des Leuchterdienstes

Die Minis, die den Leuchterdienst übernehmen, kommen nun beim „Halleluja“ zum Einsatz. Das Halleluja begrüßt Jesus Christus im Evangelium und das wird durch die Leuchter unterstrichen! Die Leuchter-Minis begleiten deshalb den Gottesdienstleiter während der Evangeliumsprozession zum Ambo und bleiben dort stehen. Mit dem Halleluja erheben sich auch alle anderen Minis und Gottesdienst Feiernden.





Evangelium

Während des Evangeliums stehen die Leuchter-Minis neben dem Ambo. Ihr zeigt damit an: Jesus Christus, der gerade durch das Evangelium zu uns spricht, ist das Licht der Welt! Er ist der, der uns den Weg erhellt und zeigt!

Und nicht nur das: Wenn ihr mit den Leuchtern dort steht, dann seid ihr nicht nur Lampenhalter, sondern ihr zeigt, dass ihr zum Evangelium steht. Ihr gebt dem Evangelium gewissermaßen ein Gesicht.

Auch nach dem Evangelium begleitet ihr als Leuchter-Minis das Evangelium wieder, stellt danach die Leuchter ab und setzt euch an die Sedilien.

Auslegung und Deutung

An den Sedilien könnt ihr nämlich wieder sitzen und der Auslegung und Deutung der Heiligen Schrift zuhören. Der Leiter des Wort-Gottes-Dienstes legt dabei das Wort Gottes aus. Das soll helfen, die oftmals älteren Texte zu verstehen und sie ins eigene Leben zu übertragen.

Stille

Nach der Auslegung folgt ein kurzes Moment der Stille. In der könnt ihr wie alle anderen Gemeindemitglieder ebenfalls über das Gehörte nachdenken: Was bedeuten die Worte der Heiligen Schrift für mich und mein Leben?

Antwort der Gemeinde

Auf die „Verkündigung des Wortes Gottes“ folgt der dritte Teil der Wort-Gottes-Feier, die Antwort der Gemeinde. Was dabei genau passiert und welche Aufgaben ihr Minis übernehmen könnt, das erfahrt ihr in der nächsten Ausgabe der Arbeitshilfe [a'ha:] 1/2018.



Information: Romwallfahrt 2018

„Suche Frieden und jage ihm nach“ ist das Motto der Miniwallfahrt nach Rom im kommenden Sommer. Alle aktuellen Neuigkeiten findest du hier. von Christina Reich

Termin der Wallfahrt

Die Kernzeit für die Wallfahrt, also die Zeit, in der wir internationales und diözesanes Programm miteinander teilen, sind die Tage Montag, 30. Juli - Freitag, 3. August 2018.

Dekanatsfahrten

Die Jugendreferate bieten Fahrten nach Rom an, bei denen ihr euch als Gemeinden anschließen könnt. Die Informationen dazu erhaltet ihr im Laufe des Herbstes.

Anmeldung

Die Anmeldefristen für die Wallfahrt sind etwas unterschiedlich, aber bis spätestens 20. Januar 2018 müssen die Anmeldeverfahren alle abgeschlossen sein.

Bis zu diesem Zeitpunkt müsst ihr auch euren Zuschuss aus dem kirchlichen Jugendplan beantragt haben.

Weitere Infos...

... findest du wie immer zur Romwallfahrt auf www.romepage.info

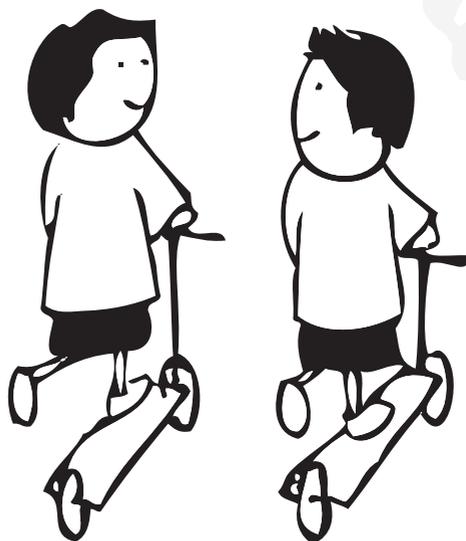
Programm

Einige Programmpunkte sind schon für euch geplant. Aber Vorsicht bei der Planung: Das ist alles noch vorläufig und kann sich bis zur Wallfahrt nochmal ändern:

- Diözesaner Eröffnungsgottesdienst in St. Paul vor den Mauern: Montagabend
- Diözesaner Abschlussgottesdienst in St. Paul vor den Mauern: Donnerstagnachmittag
- Blind Date – Begegnungsprogramm der deutschen Minis an dezentralen Plätzen in Rom: Dienstag bis Mittwoch, morgens, nachmittags oder abends – sobald wird mehr wissen, verraten wir euch das!
- Begegnung mit Papst Franziskus und der internationalen Ministrantengemeinschaft auf dem Petersplatz: Dienstag bis Mittwoch, morgens, nachmittags oder abends – sobald wird mehr wissen, verraten wir euch auch das!
- Begegnungsprogramm in den Nationalkirchen Roms: von Montag bis Freitag jeden Morgen – dieses Angebot kann „im Vorbeigehen“ genutzt werden



**SUCHE FRIEDEN
UND JAGE IHM NACH!**



RO
STU

ENBURG-
GART



Infotext: Jugendsynode

Du bist zwischen 16 und 29 Jahre alt? Und hast ca. 20 Minuten Zeit? Dann sag dem Papst, was dir wichtig ist und was du dir von der Kirche wünschst!

Euch, die Jugendlichen in unserer Kirche, stellt Papst Franziskus in den kommenden zwei Jahren 2018 und 2019 in den Mittelpunkt. Auftakt dafür wird unsere Ministrantenwallfahrt nach Rom sein. Und enden wird diese Phase mit dem Weltjugendtag in Panama 2019.

Dazwischen wird ein weiteres Großereignis anstehen, bei dem Jugendliche als Thema im Mittelpunkt stehen: 2018 findet im Oktober die große Jugendsynode statt, bei der ihr jungen Menschen im Mittelpunkt stehen werdet.

Vorab könnt ihr euch durch diese Online-Umfrage beteiligen. Darin wirst du beispielsweise gefragt, woran du glaubst, welche Werte dir wichtig sind und was du in deinem Leben erreichen möchtest.

Insgesamt dauert es etwa 20 Minuten, wenn du alle Fragen der Umfrage beantwortest. 20 Minuten, in denen du dem Papst deine Meinung sagen kannst...

Also: Ran an die Tasten und sag dem Papst deine Meinung!

Zur Umfrage

Auf der Homepage des Vatikans (leider nur englisch und italienisch) youth.synod2018.va findest du in der Mitte ein Banner zur Umfrage:



Auf dieses Banner klickst du. Dann gelangst du direkt zur Umfrage. Oben rechts kannst du dann deine Sprache auswählen.



Die Jugendkirche Joel aus Ravensburg stellt sich vor

*In unserer neuen Reihe stellt sich jedes Mal ein jugendspirituelles Zentrum unserer Diözese vor, dieses Mal erfahrt ihr, was die Jugendkirche Joel in Ravensburg ausmacht.
von Schwester Marie-Therese*

Was macht uns besonders?

Die Jugendkirche Joel in Ravensburg ist die allererste Jugendkirche in unserer Diözese. Sie wurde 2004 als Projekt kirchlicher Jugendarbeit ins Leben gerufen. Örtlich ist sie in der Kirche St. Jodok angesiedelt, die einerseits Gemeindekirche, andererseits auch Jugendkirche ist.

Zunächst etablierten sich die monatlichen Jugendgottesdienste, dann kam nach und nach eine Vielzahl anderer Angebote dazu.

Welche Veranstaltungen gibt es bei uns?

Neben unseren monatlichen Jugendgottesdiensten am Sonntagabend (in der Regel am zweiten Sonntag im Monat), gibt es weitere besondere Gottesdienste im Laufe des (Kirchen-) Jahres, z.B. die Nacht der Lichter im Advent, den „Chillout“ an Heiligabend und „passion & percussion“ an Karfreitag. Daneben finden regelmäßig Konzerte,

Ausstellungen, Auszeit-Wochenenden statt und es gibt jedes Jahr eine „Faste-deine-Homezone-Woche“ (Jugend-WG in der Fastenzeit) und eine Taizéfahrt. Ein spezielles Angebot für Schulabgänger ist der Prüfungssegen.



Zu uns kommen sehr oft auch Schulklassen und Firmgruppen, die die Jugendkirche einfach einmal kennenlernen möchten – unsere Angebote, aber auch unseren schönen Kirchenraum.

Ganz neu entstanden ist ein wöchentliches Gesprächsangebot für Jugendliche und junge Erwachsene. Jeden Freitagnachmittag könnt ihr uns in der Jugendkirche besuchen – wir sind da, hören zu und teilen mit dir die Freuden und Sorgen deines Alltags! Für dieses Gesprächsangebot haben wir eine schöne und bequeme Sofaecke in der Kirche eingerichtet.

Wann können Minis (bzw. Minigruppen) zu uns kommen?

Minis sind immer herzlich willkommen bei allen Angeboten. Vielleicht wollt ihr auch mal einen Ministrantenausflug zu uns machen und uns kennenlernen oder einen Gottesdienst bei uns besuchen. Meldet euch einfach, dann schicken wir euch unser Halbjahresprogramm zu!



Kontakt:

Jugendkirche Joel
Eisenbahnstraße 25
88212 Ravensburg
Telefon: 0751 / 3525261
Mail: info@jugendkirche-ravensburg.de
Homepage:
www.jugendkirche-ravensburg.de

Berufe der Kirche: KirchenmusikerIn

Was macht ein Kirchenmusiker eigentlich, wenn er nicht gerade im Gottesdienst orgelt? Und wie wird man Kirchenmusiker? Robert Kopf beantwortet es euch hier.

ein Artikel von „Berufe der Kirche“

Name, Alter, aktueller Einsatzort

Meine Name ist Robert Kopf, ich bin 38 Jahre alt und wurde im Sommer 2016 als Domkantor an den Rottenburger Dom St. Martin berufen. In der Domsingschule leite ich seither alle Chöre der Domsingknaben und die Schola für gregorianischen Choral. Meine Hauptaufgabe ist neben der Leitung von Proben und Konzerten mit unseren Jungs vor allem die musikalische Mitgestaltung der Liturgie im Rottenburger Dom.



Wie werde ich KirchenmusikerIn?

Das ist gar nicht so einfach zu beschreiben. Meistens fällt die Entscheidung für diesen sehr besonderen Beruf lange vor dem Schulabschluss. Diesen Weg einzuschlagen, setzt ja auch eine Leidenschaft für das Orgelspiel und die Arbeit im Chor voraus. Um den Werdegang hin zur Kirchenmusik schon während der Schulzeit zu unterstützen, gibt es von den Diözesen tolle Angebote, wie z.B. die Teilbereichsqualifikation oder den C-Kurs. Musikbegeisterte können hier zusammen mit anderen jungen Menschen eine nebenberufliche Ausbildung zum Chorleiter und Organisten absolvieren. Ich selbst habe den C-Kurs während meiner Schulzeit an der Hochschule für Kirchenmusik in Rottenburg absolviert und erinnere mich gerne an diese tolle Zeit, in der ich zusammen mit vielen anderen jungen Musikern wertvolle Erfahrungen sammeln durfte – und wirklich viel Spaß hatte.

Um Kirchenmusik als Beruf auszuüben absolviert man ein entsprechendes Studium an einer Hochschule für Kirchenmusik oder an einer Staatlichen Musikhochschule. Auch hier darf man dann einen sehr besonderen Weg zum späteren Beruf



beschreiten - mit viel Musik und einem Umfeld aus tollen Menschen.

Was sind typische Aufgaben eines Kirchenmusikers oder einer Kirchenmusikerin?

Die wichtigste Aufgabe von Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusikern ist natürlich die musikalische Gestaltung der Liturgie. Das heißt einerseits also, in den Gottesdiensten die Orgel zu spielen, andererseits aber auch eine lebendige Chorarbeit in der Gemeinde anzubieten. Heutzutage bedeutet das meist, nicht nur einen Chor zu leiten. Vielmehr gibt es mittlerweile in den meisten Gemeinden auch Kinder- und Jugendchöre, die oft ihre ganz eigene Form der Kirchenmusik pflegen. Auch die sogenannte Schola, in der mit dem gregorianischen Choral die älteste Form der christlichen Kirchenmusik gepflegt wird, ist vielerorts ein fester Bestandteil des Chorlebens.

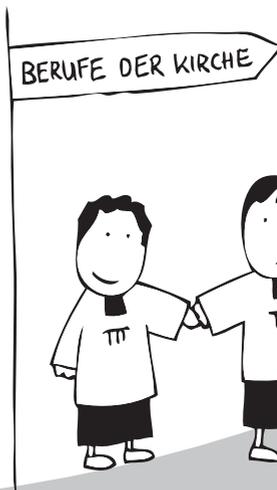
In vielen Gemeinden wird außerdem ein spannendes geistliches Konzertleben angeboten. Auch hierfür sind in der Regel die Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker zuständig.

All das setzt hinter den Kulissen nicht nur

das eigene Üben und die Vorbereitung der Chorproben, sondern auch eine Menge an Organisationsarbeit voraus. Der Schreibtisch gehört also genauso zum Job, wie die Orgelbank.

Unter dem Strich könnte man den Berufsalltag so zusammenfassen: Immer vielseitig, niemals langweilig.

Das hängt vermutlich auch damit zusammen, dass all diese Verpflichtungen einen oft sehr intensiven und persönlichen Kontakt zu den unterschiedlichsten Menschen mit sich bringen. Wer all das mag, ist auf jeden Fall richtig im Beruf des Kirchenmusikers!



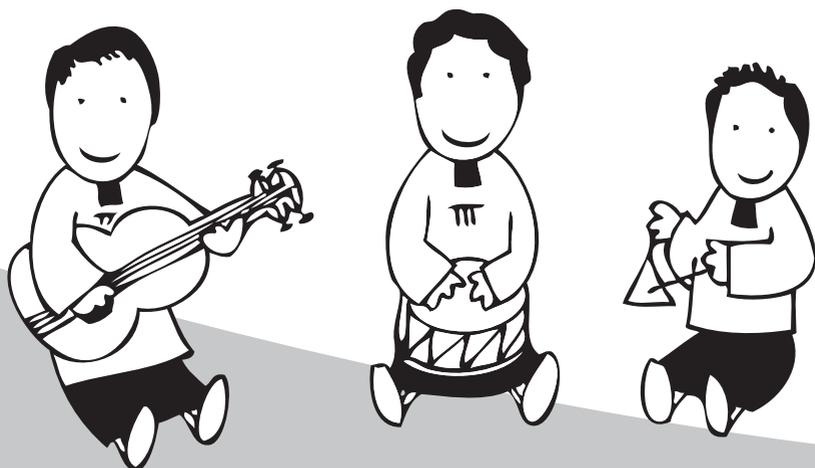
Hast du als Kirchenmusiker/in auch Kontakt zu Minis? Wo und wie?

Bei den Domsingknaben singen derzeit rund 90 Jungs und junge Männer. Darunter gibt es natürlich auch einige Ministranten, mit denen ich dann jede Woche in den Proben und an Wochenenden und Feiertagen in den Gottesdiensten und Konzerten der Domsingknaben zusammenarbeiten darf.

Mit den Domministranten habe ich außerdem natürlich immer dann Kontakt, wenn wir im Hochamt gemeinsam am Altar unseren Dienst tun. Das weckt bei mir übrigens nicht selten schöne Erinnerungen an meine Jugend – ich selbst war nämlich auch Ministrant und denke gerne an diese schöne Zeit zurück.

Was findest du toll an deinem Beruf?

Dieser Beruf ist extrem abwechslungsreich. Ich bin täglich in Kontakt mit Menschen, die wie ich Christen sind und eine Begeisterung für Musik in sich tragen. Mit ihnen zusammen im gemeinsamen Singen Gott zu loben – und dabei auch anderen Menschen eine Freude zu machen – ist immer wieder schlicht beglückend.

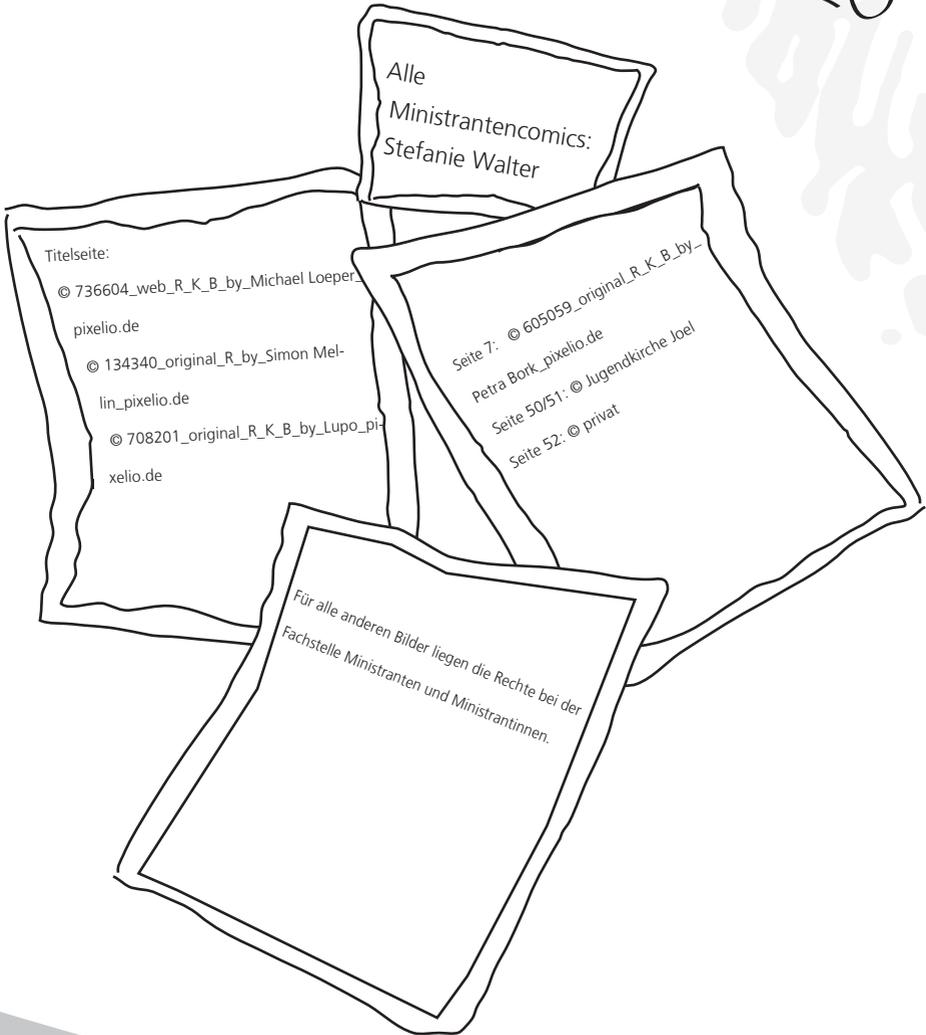
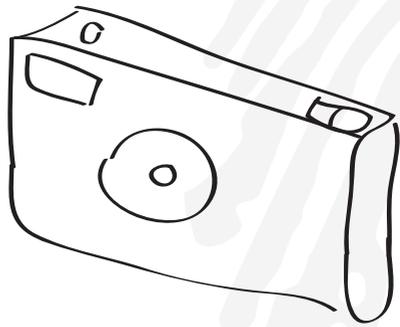




DIÖZESE AKTUELL



Bildnachweise



Impressum

Herausgeber



Fachstelle Ministranten und
Ministrantinnen
der Diözese Rottenburg-Stuttgart
Antoniusstraße 3
73249 Wernau
Tel. 07153 3001-134
Fax. 07153 3001-611
ministranten@drs.de
www.fachstelle-minis.de

Redaktion

Christina Reich (verantw.),
Sabine Grandl, Rebekka Riesterer,
Verena Weiler

Autoren

Kathrin Beerlage, Schwester Marie-
Therese Bühler (Joel), Sabine Grandl, Ute
Kaiser, Michael Kleemann, Robert Kopf
(Berufe der Kirche), Hanna Letens (Buch-
dienst Wernau), Huu Tuan Nguyen, Lena
Oberlader, Christina Reich, Rebekka
Riesterer, Verena Weiler, Stephan Wie-
necke, Theresa Wilden

Comics

Stefanie Walter

Layout

Christina Reich, Philip Knirsch

Druck

Hausdruckerei des Bischöflichen
Ordinariats, Rottenburg

Auflage

4.000 Stück

Die Arbeitshilfe wird auf chlorfrei gebleichtem Papier
gedruckt.

Sie ist ausschließlich für den Gebrauch in der Ministrante-
narbeit bestimmt.

Weitere Exemplare nachbestellen oder das Abo abbestellen
bitte mit einer Mail an ministranten@drs.de.



Buchdienst
WERNAU

Buchtipps: Methodenstark

*Dieser Buchtipps kommt aus dem Buchdienst Wernau, der auf Jugend- und Gemein-
dearbeit spezialisiert ist. Ihr sucht ein hilfreiches Buch oder auch ein Geschenk? hier
wirst du sicher fündig. Und der besondere Service: Ihr könnt euch auch alles online
bestellen und nach Hause liefern lassen: www.buchdienst-wernau.de*



Ideensammlung für vielfältige Aus- und Weiterbildung
Bachmann, Daniela; Bissig, Samuel; Bläsi, Niels; Brändle,
Lea; Riha, Dominik; Würgler, Sara
144 Seiten, illustriert, kartoniert, Rex Verlag, € 18,90

Vom Baum der Erkenntnis bis zum Wandtafelußball.... Methodenstark überzeugt mit über 100 Ideen für die Gruppenarbeit. Übersichtlich und klar gestaltet, helfen die kreativen Inspirationen bei der Moderation und dem Austausch in der Gruppe. Auch für die Zusammenfassung und Darstellung sind abwechslungsreiche Ideen enthalten. Diese raffinierten Tools sind eine Bereicherung für Gruppenleiter und die spielerischen Einheiten lassen keine Langeweile aufkommen.

Begrüßung Marie

Hallo liebe Minis!

Mein Name ist Marie Medla und ich bin die neue FSJlerin an der Fachstelle Minis & Jugendspiritualität in Wernau.

Ich bin 18 Jahre alt, komme aus Nürtingen und bin selber auch als Ministrantin in Nürtingen aktiv.

Ich freue mich auf ein spannendes, interessantes Jahr und besonders die Romwallfahrt für euch mitzuplanen, da ich vor vier Jahren selber schon in Rom dabei war.



Verabschiedung Philip

Unglaublich wie schnell ein Jahr umgehen kann. Ich bin sehr dankbar für dieses Jahr, ich durfte hier viele wunderbare Menschen kennenlernen, und sehr viel erleben, besonders auf den Werkstattwochenenden und den Diözesanversammlungen. Mir hat die Arbeit an der Fachstelle sehr viel Spaß gemacht, und jetzt sitze ich mit gemischten Gefühlen an meinem Abschiedstext. Einerseits bin ich traurig, weil ich hier eine geile Zeit hatte und die jetzt zu Ende ist, freu mich aber auch auf die neuen Herausforderungen im Leben.

Wir sehen uns nächstes Jahr in Rom!

Bis Bald

Philip





Von uns an euch:

Viele lichte, erleuchtende und erhellende Momente wünschen wir euch für eure Miniarbeit!



Fachstelle Ministranten
und Ministrantinnen
Diözese Rottenburg-Stuttgart

